



1.1 Ziele des Vereins

TheCompensators* e.V. wurde am 15. Oktober 2006 von Wissenschaftlern mit dem Ziel gegründet, weite Teile der Bevölkerung für den Umwelt- und Klimaschutz zu interessieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, einen eigenen aktiven Beitrag zu Verhinderung eines weiteren Anstiegs der CO₂-Emissionen zu leisten.

Die Grundidee des Vereins ist, das wichtigste Instrument der Europäischen Union im **Kampf gegen den Klimawandel** zu demokratisieren: Wir bieten der Allgemeinheit die Möglichkeit, Verschmutzungsrechte aus dem **EU-Emissionshandel** (EU-ETS) zu löschen. Bürger und Bürgerinnen können mit ihrer Spende oder ihrem Mitgliedsbeitrag für TheCompensators* ihre Emissionen kompensieren und gleichzeitig ein politisches Signal für eine bessere Klimaschutz-Politik senden. Durch das **Löschen** wird die Zahl der Emissionsrechte verringert und die Obergrenze für klimaschädliche Emissionen gesenkt. Wenn durch eine starke Verknappung der größtenteils kostenlos zur Verfügung gestellten Emissionsberechtigungen der Preis für das Verschmutzen steigt, werden Unternehmen animiert, in **umwelt- und klimaschonende Technologien** zu investieren.

Mit **Öffentlichkeitsarbeit** versuchen TheCompensators*, insbesondere über ihre Internetseite sowie durch die Teilnahme an Veranstaltungen rund um die Themen Klima- und Umweltschutz, das Verständnis für die Folgen der Umwelt- und Klimagefährdung zu erhöhen. Dadurch soll auch eine größere Sensibilität für die Zusammenhänge von menschlichem Verhalten und den daraus resultierenden Folgen für die Umwelt erzielt werden.

Dabei geht es uns hauptsächlich um zwei Aspekte: Wir wollen das Emissionshandelssystem als wichtigstes Klimaschutz-Instrument der EU bekannter machen und für die Möglichkeit der Kompensation als **Ergänzung zum Einsparen von Emissionen** werben.

1.2 Tätigkeit im Jahr 2015

Informieren über Klimaschutz und Emissionshandel

TheCompensators* haben 2015 weiter die aktuellen Entwicklungen im Europäischen Emissionshandel verfolgt, analysiert und vor allem auf der eigenen Internetseite sowie über soziale Netzwerke darüber berichtet und das Geschehen kommentiert.

So wurde zum Beispiel über das 10-jährigen Jubiläum des Kyoto-Protokolls und dessen Relevanz für das Europäische Emissionshandelssystem berichtet. 2015 war ein wichtiges Jahr für den Klimaschutz. So berichteten wir im Detail über die Verabschiedung **des Paris Agreements**, das als Nachfolger für das Kyoto-Protokoll fungiert.

Zudem informierten wir weiterhin darüber, dass das Emissionshandelssystem weiterhin nicht sein Ziel erfüllt, Anreize zum Einsparen von Emissionen zu schaffen. Die Gründe für die Lage des Emissionshandels sind vielfältig. Grundsätzlich zeigten sich die Missstände und grundlegenden Fehler im System, die TheCompensators* seit Jahren beklagen. Dazu gehört vor allem die **zu hohe**



Zahl der Emissionsrechte, die an die Firmen ausgegeben wurden. Auch ist die Zahl der Verschmutzungsrechte, die aus **CDM-Projekten** generiert wurde, viel zu hoch und trug so weiter zum Preisverfall bei. Dazu kommen weitere bekannte Probleme, beispielsweise die fehlende Koppelung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit dem ETS. Der teilweise sehr schnelle Ausbau dieser Technologien führt dazu, dass die Preise fürs Verschmutzen weiter sinken.

Die Probleme des Emissionshandels hat die europäische Politik erkannt und bereits 2014 das sogenannte „Backloading“ beschlossen. Wir berichteten darüber, wie die **Reformanstrengungen** auf europäischer Ebene in 2015 vorangingen. Auch kommentierten wir die Debatte um die Schließung von Kohlekraftwerken in Deutschland.

Es ist positiv zu vermerken, dass durch die Reformdiskussionen auf europäischer Ebene eine **allgemeine Diskussion** über den Emissionshandel eingesetzt hat. Das Thema wurde endlich mehr in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen, wofür sich TheCompensators* seit ihrer Gründung eingesetzt haben. Gerade in der aktuellen Lage und angesichts der Diskussionen um die Zukunft des ETS ist Kompensieren im Emissionshandel eine gute Option: Das Löschen von EUAs ermöglicht nicht nur die Kompensation, sondern auch erlaubt zugleich die **politische Botschaft**, dass der Emissionshandel dringend verbessert werden muss.

Diese Arbeit fand auch Eingang in die deutschen Medien: So berichtete die Wochenzeitung „**Die Zeit**“, dass die Recherchen für ihre Paris-Klimaserien über TheCompensators* kompensiert wurden.

Allgemeine Vereinsarbeit

TheCompensators* haben 2015 **neue Freiwillige** gefunden, die sich für den Verein ehrenamtlich engagieren. Das hat geholfen, die Arbeit weiter zu verstetigen. Wie bislang findet die Vereinsarbeit vor allem online statt: Zweiwöchentlich finden Videokonferenzen statt, zusätzlich treffen sich die Ehrenamtlichen gelegentlich in Berlin.

1.3

Finanzierung

Der Verein ist weiter auf der Suche nach **weiteren Finanzierungsquellen**. Ziel ist es, durch ein ständiges Büro mit mindestens einer festangestellten Fachkraft mehr Kontinuität in der Arbeit des Vereins zu garantieren und damit auch mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangen zu können. Dies ist auch 2015 leider weiterhin nicht gelungen.

Allerdings haben TheCompensators* ihre **Spendeneinnahmen** weiter auf einem hohen Niveau gehalten. Nachdem der Verein über Jahre hinweg jährlich zwischen 2.000 und 4.000 Euro an Spenden und Mitgliedsbeiträgen eingenommen hat, konnten wir unsere Einnahmen im vergangenen Jahr weiter auf über 20.000 Euro halten.

Aktionen, Kampagnen und Sonstiges

Wegen der begrenzten Zeit der Freiwilligen hatte TheCompensators* 2015 nur wenig Zeit, Aktionen zu organisieren und an Veranstaltungen teilzunehmen. Unser Ziel ist es, diesen Teil unserer Arbeit deutlich auszubauen, um uns vor allem in der Umweltschutz- und Klimaschutz-Szene besser zu vernetzen. Bislang hapert es leider oft an der Zeit der Freiwilligen für ein solches zusätzliche Engagement.



Berlin, den 17. Juli 2015

A handwritten signature in blue ink that reads "A Battaglini".

Antonella Battaglini, erste Vorsitzende TheCompensators* e.V.